

# Gütekriterien in der qual. Forschung

VL QualFor

WS 2016/17

Peter Wiedemann

# Vorbemerkung

Güte  $\neq$  Gültigkeit

Güte = evidenzbasierte Einsichten

Gültigkeit = Evidenzbasiertheit

# Zentrale Frage

- Wie können wir beurteilen, ob unsere Ergebnisse gültig sind?
  - Gültig bedeutet nicht, dass die empirischen Daten interessant, anregend oder nützlich sind
  - Gültig bedeutet, dass die empirischen Daten nicht durch Zufall, Störvariablen oder systematische Fehler bei der Forschung bedingt sind.

# Allgemeine Kriterien zur Bewertung von Forschung

- Stärke des Untersuchungsansatzes
  - Was kann der Ansatz leisten?
- Qualität der Durchführung
  - Fehlerminimierung
- Signifikanz des Effektes
  - Wie bedeutsam ist der Effekt? (Es geht nicht nur um statistische Signifikanz)
- Reproduzierbarkeit des Effekts
- Generalisierbarkeit
  - Für wen gelten die Befunde?

# Stärke des Untersuchungsansatzes

- Kausalitätsnachweis
  - Quantitative Metastudie zu RCT's
  - Experiment (RCT)
  - Beobachtungsstudie (Surveys)
  - „Klinische“ Einzelfallstudien
  - Unsystematische Beobachtungen
- Erfassung von Gründen
  - Interview in der relevanten Situation
  - Interview im Labor

# Qualität der Durchführung

- Zuverlässigkeit der Messinstrumente
- Minimierung von Messfehlern

## Beispiel

- Zuverlässigkeit der Expositions-Erfassung
  - Wie oft nutzen Sie ihr Handy?
  - Auf welcher Seite des Kopfes?
- Wie vorgehen?
  - In Situ Erfassung (via App)
  - Mobiltelefonrechnung
  - Retrospektive Erfassung durch Befragung

# Signifikanz des Effekts

- Absicherung gegen Zufallsbefunde
  - Falsch Positive
  - Falsch Negative
- Effektstärke
- Power

# Signifikanz des Effekts

- Ist der Effekt praktisch bedeutsam?
  - Für Intervention
  - Für Therapie

Effektgröße ist wichtig

Güte der Schätzung ist wichtig (Konfidenzintervall)



# Generalisierbarkeit

- Extrapolation auf andere Menschen
  - Andere Menschen
  - Auf andere Kulturen
- Extrapolation vom Labor auf Alltagswelt
  - Experimentelle Feldstudie
  - Laborexperiment
- Extrapolation über die Zeit

# Kriterien der qualitative Forschung

# Besonderheiten bei der Bewertung der qualitativen Forschung

- Es kommt auf die subjektive Perspektive der Befragten an.
- Es wird nicht gemessen.
- Untersuchung/Datenerhebung ist nicht beliebig wiederholbar.

➔ Ablehnung der klassischen Gütekriterien seitens vieler qualitativer Forscher/innen

# Objektivität

Als besonders unangemessen wird unter einer qualitativen Perspektive der Anspruch auf *Objektivität* erachtet, weil die Subjektivität der Forschenden nicht als Störvariable eliminiert, sondern für den Verständigungs- und Verstehensprozess genutzt werden soll.

**Qualitative Sozialforschung in Deutschland**  
***Katja Mruck unter Mitarbeit von Günter Mey***

# Reliabilität

Zurückgewiesen wird (...) der Anspruch auf Reliabilität, da eine (Erhebungs-) Situation, etwa ein Interview, als singuläres, lebensgeschichtlich besonderes Ereignis verstanden wird: "Menschen (also auch Versuchspersonen) entwickeln sich kontinuierlich, situative Bedingungen verändern sich, unterliegen dem sozialen Wandel" (MAYRING 1993, S.107).

# Validität

Die größte Aufmerksamkeit gilt der *Validität*, deren Bedeutsamkeit für die qualitative Forschung auch daran erkennbar ist, dass unter diesem Begriff mitunter Fragen diskutiert werden, die sich sonst teilweise den anderen Gütekriterien zugeordnet finden. Hier hat unter einer qualitativen Perspektive eine Verschiebung "vom Messtechnischen zum Interpretativ-Kommunikativen" stattgefunden.

**Qualitative Sozialforschung in Deutschland**  
***Katja Mruck unter Mitarbeit von Günter Mey***

# Validität

Grounded Theory ....

- Gegenstands begründete Theoriebildung = valide Theorie
- Soll sich bewähren:
  - » Prädiktion
  - » Erklärung
- Qualitätssicherung ist auch eine wichtige Frage in der qual. Forschung
- Ist aber im Gegensatz zum Experiment immer auch mit den Inhalten (Güte der Einsichten) verknüpft.

# Validität

## Interne Validität

- Int. Validität oft keine Frage subjektive Welt - > wird zu Frage der Wahrhaftigkeit
- Dort, wo Verhalten, Wahrnehmungsweisen, Entscheidungen oder Bewertungen modelliert werden soll, ist die Frage der internen Validität von Bedeutung

## Externe Validität

- Kein Transfer vom Labor auf Alltag nötig (ökologische Validität)
- aber wegen kleiner Stichproben Problem der Extrapolation



# Fazit

- Es gibt keine einheitliche Theorie und keine ausgearbeiteten und stimmigen Verfahren zur Qualitätssicherung und -überprüfung qualitativer Forschung.
- Bruchstücke und konkurrierende Ansätze dominieren.
- Validitätsproblematik ist auch für qual. Forschung relevant. Die Frage der externen Validität stellt sich immer. Problem der internen Validität ist abhängig von Ziel der Forschung.

# Konzepte der Qualitätssicherung in der qual. Forschung

# Erste Überlegungen

- Transparenz der Vorgehensweise
  - Was wie getan und warum?
- Offenlegen des Evidenzabsicherung der eigenen Aussagen.
  - Wie gesichert? Wie überprüft?
- Gute Praxis der Kommunikation und damit Ermöglichung der Kritisierbarkeit der eigenen Aussagen
  - Wie dargestellt und wie gut nachvollziehbar?

# Gütekriterien für die Bewertung qualitativer Forschung (nach Mayering 2002)

- Verfahrensdokumentation
- Regelkonformität
- Argumentative Interpretationsabsicherung
- Nähe zum Gegenstand
- Kommunikative Validierung
- Triangulation (Übereinstimmung)

# Verfahrensdokumentation

- Waren die Gesprächspartner geeignet?
- Gab es Selektionsfehler?
- Welche Verfahren wurden wie angewandt?
  - Belege?
- Welche Fehler/Verzerrungen könnten im Interview aufgetreten sein?
  - Arbeitsbeziehung, Vertrauen, Interessenkonflikte

# Verfahrensdokumentation

Welches Problem bleibt ?

- Problem: Beobachter verändert das Verhalten des Beobachteten
  - Nicht Reaktive Verfahren
    - Verdeckte Untersuchung
    - Kaschieren der Forschungsziele
    - Spuren- , Dokumenten- und Inhaltsanalysen

# Ist das richtig?

Ergebnisse ohne die Dokumentation, wie diese Ergebnisse gewonnen worden sind, sind aus wissenschaftlicher Sicht wertlos. Da in quantitativer Forschung Techniken und Messinstrumente standardisiert vorgegeben sind, reicht meist der Hinweis auf die angewendete Technik und die genutzten Messinstrumente aus. In der qualitativen Forschung ist das Verfahren direkt auf den jeweiligen Gegenstand bezogen. Um also zu Ergebnissen zu kommen, werden teils eigene Methoden speziell für die Untersuchung entwickelt oder Methoden miteinander kombiniert. Um wissenschaftliche Ansprüche zu erfüllen, muss die angewandte Vorgehensweise im Detail dokumentiert werden, damit der Forschungsprozess für andere nachvollziehbar ist. Dokumentiert werden muss das Vorverständnis, die Zusammenstellung des Analyseinstrumentariums und die praktische Umsetzung der Datenerhebung und -auswertung.

# Regelkonformität

- Voraussetzung:
  - Verfahrensdokumentation
  - Selektion eines strukturierten Interviewstrategie
    - Narratives Interview
    - Rep Grid Verfahren
    - o.a.
  - Hat der Interviewer sich an die Regeln gehalten?



# Regelkonformität

## Beispiel Grounded Theory

- Sampling - wie ausgewählt - Gründe?
- Welche Kontraste wurden warum gewählt?
- Wie wurde die Sättigung der Stichprobe erreicht?
- Wurden Kategorien im Sinne der GTh entwickelt?
- Wurden sie systematisch zueinander in Beziehung gesetzt?
- Inwieweit sind die Ergebnisse bedeutsam?
- Welche theoretischen Einsichten wurden entwickelt?

# Ist das richtig?

Die Offenheit und Variationsmöglichkeiten in der qualitativ orientierten Forschung dürfen weder willkürlich noch unsystematisch umgesetzt werden. Qualitative Forschung muss sich an bestimmte Vorgehensweisen, Regeln und an ein systematisches Vorgehen halten. Für die Analyse bedeutet das, einzelne Analyseeinheiten festzulegen, die systematisch und schrittweise bearbeitet werden. Die Dokumentation dieser regelgeleiteten Vorgehensweise lässt sich über Ablauf- oder Prozessmodelle, welche den Forschungsprozess aufzeigen, sinnvoll erfüllen. Die Zerlegung des Gesamtprozesses in Einzelschritte ermöglicht das systematische Vorgehen. Entscheidend bei dem Vorgehen ist nicht, dass die vorgegebenen Regeln und Analyseeinheiten starr beibehalten werden; wenn die Untersuchung eine Anpassung der Regeln, erfordert, so ist dies zu tun und zu dokumentieren.

# Nähe zum Gegenstand

- Sind die Befunde ökologisch valide?
  - Personen
  - Situation des Interviews (heiße vs. kalte Situation?)
  - Zugangschancen/Belastbarkeit von Aussagen (-> Kausalität)
- Handelt es sich um „dichte Beschreibungen“?
  - Frage der Ergiebigkeit sowie des Anregungs- und Einsichtswertes

# Ist das richtig?

Eigentlich gilt für jede Art von Forschung der Grundgedanke, dass eine Nähe zum Gegenstand und damit eine Gegenstandsangemessenheit gegeben ist. Qualitative Forschung erfüllt diesen Anspruch, indem sie direkt in der Alltagswelt der untersuchten Personen ansetzt. Anstatt die „Forschungsobjekte“ in ein Labor zu holen, begibt sich der Forscher selbst vor Ort in das natürliche Lebensfeld der Personen. Die gemeinsame Arbeit zwischen Forscher und Forschungsobjekt beruht auf einem gegenseitigen und offenen Verhältnis. Der Forscher legt seine Absichten offen und setzt nicht auf „Täuschung“ der Personen, wie das z.B. bei Experimenten der Fall ist. Der Forscher und die befragten Personen verfolgen ein gemeinsames Interesse, wodurch eine größtmögliche Nähe zum Gegenstand erreicht wird. Zum Abschluss einer Untersuchung ist immer noch einmal zu prüfen, inwieweit es gelungen ist, Forschung für die Betroffenen zu machen.

# Argumentative Nachvollziehbarkeit der Interpretation

- War die Interpretation offen angelegt?
- Ist sie nachvollziehbar?
- Inwieweit geschieht die Interpretation argumentativ?
- Wie wird die Überzeugungskraft der Interpretation gestützt?
- Gibt es auch eine Auseinandersetzung mit möglichen Diskrepanzen und Fehlern?

# Argumentative Nachvollziehbarkeit der Interpretation

Was ist wichtig?

- Definition von Begriffen
- Konsistente Begriffsverwendung
- Logische Konsistenz von Aussagen
- Einfachheit der Interpretation
- empirische Prüfbarkeit von Behauptungen
- Bestätigungsgrad von Aussagen angeben
- Repräsentanz von Aussagen für Validität/Gültigkeit sowie Wahrheit empirischer Aussagen

# Einfachheit

Ockham's Rasiermesser (auch Prinzip der Parsimonie, *lex parsimoniae*) ist ein heuristisches Forschungsprinzip das bei der Bildung von erklärenden Hypothesen und Theorien Sparsamkeit gebietet.

Vereinfacht ausgedrückt besagt es:

- Von mehreren möglichen Erklärungen desselben Sachverhalts ist die einfachste Theorie allen anderen vorzuziehen.
- Eine Theorie ist einfach, wenn sie möglichst wenige Variablen und Hypothesen enthält, die in klaren logischen Beziehungen zueinander stehen, aus denen der zu erklärende Sachverhalt logisch folgt. Aber: Auch sparsame Theorien können falsch sein!

# Ist das richtig?

Der Zugang zum Forschungsgegenstand erfolgt über die Interpretation des Forschers. Anders als z.B. mathematische Lösungen lassen sich Interpretationen im engeren Sinn nicht überprüfen. Um die im Forschungsprozess angestellten Interpretationen dennoch bezüglich ihrer Qualität einschätzen zu können, gilt in der qualitativen Forschung folgende Regel: Interpretationen werden nicht gesetzt, sondern müssen argumentativ begründet werden. Bei der argumentativen Begründung muss zunächst das Vorverständnis adäquat mit der jeweiligen Interpretation übereinstimmen, damit deren Deutung theoriegeleitet ist. Des Weiteren muss die Interpretation in sich selbst schlüssig sein, mögliche Brüche müssen erklärt werden. Alternativdeutungen und deren Überprüfung tragen zu einer argumentativen Interpretationsabsicherung bei. Auch Widerlegungen oder Negativdeutungen können die Interpretation absichern und zu deren Geltungsbegründung beitragen.



# Kommunikative Validierung

- Interpretation wird durch die Bestätigung seitens der Befragten evaluiert.
  - Tragen sie die Interpretation mit?
  - Was steuern sie noch bei?
  - Was wird abgelehnt?

# Ist das richtig?

Eine Möglichkeit, die Gültigkeit von Ergebnissen zu überprüfen, liegt in der kommunikativen Validierung. Damit ist die Rückspiegelung der Ergebnisse an die Betroffenen selbst gemeint. Die Ergebnisse werden überprüft, indem Forscher und Beforschter gemeinsam über die Ergebnisse diskutieren. Bestätigen die Beforschten die erarbeiteten Ergebnisse und finden sich selbst darin wieder, kann man davon ausgehen, dass diese Ergebnisse eine gewisse Gültigkeit besitzen. Allerdings darf keine Analyse an dieser Stelle stehen bleiben, da sonst die subjektiven Bedeutungskonstruktionen der Befragten als allgemeingültig gelten würden. Weitere und ergänzende Interpretationen sind also wichtig. Die kommunikative Validierung macht deutlich, welche Rolle die beforschten Personen in diesem Kontext erhalten: Sie sind nicht nur Versuchsobjekte oder Datenlieferanten, sondern werden als Kompetenzträger und denkende Subjekte auf eine Ebene mit dem Forscher gestellt. Die Arbeit findet gemeinsam und im Dialog statt, aus dem wiederum wichtige Erkenntnisse zur Interpretation und Absicherung der Ergebnisse gewonnen werden können.

# Triangulation

- Vater des Gedankens: Trigonometrie
  - Von verschiedenen Perspektiven aus eine unbekannte Größe messen
  - Kombination von unterschiedlichen Verfahren
  - Wie konsistent/glaubwürdig sind die Befunde im Lichte anderer Studien?

# Arten der Triangulation

- Datentriangulation
  - Daten von unterschiedlichen Quellen, Orten, Messzeitpunkten,
- Forschertriangulation
  - Verschiedene Untersucher
- Theorietriangulation
  - Daten im Lichte verschiedener Hypothesen und Modelle
- Methodentriangulation
  - Methodenkombination

# Ist das richtig?

Durch die Verbindung mehrerer Analyseschritte kann die Qualität der qualitativen Forschung verbessert werden. „Triangulation meint immer, dass man versucht, für die Fragestellung unterschiedliche Lösungswege zu finden und die Ergebnisse zu vergleichen" (Mayring, 2002, S. 147)<sup>1</sup>. Es können also verschiedene Datenquellen verglichen werden, unterschiedliche Autoren, Meinungen, Theorieansätze oder Methoden, um zu möglichen Lösungen zu kommen. Das Ziel dabei ist nicht die Übereinstimmung, sondern die Möglichkeit, Stärken und Schwächen der jeweiligen Analysewege aufzuzeigen. Dabei ist die Verbindung von qualitativen und quantitativen Analyseverfahren möglich.

<http://qsf.e-learning.imb-uni-augsburg.de/node/731>

# Validität

Gibt es Biases, die Verzerrungen führen, bei

- der Ziehung der Stichprobe
- Durchführung der Datenerhebung
- Interpretation

# Validität

Konfounder

Welche Faktoren beeinflussen Wahrhaftigkeit von Aussagen im Interview?

- Beziehung zw. Interviewer und Interviewten
- Ernstnehmen der Situation
- Unterstellte Intention
- Schutzerwägungen

# Validität

Externe Validität

Generalisierbarkeit der Ergebnisse

- Reflexion der Befragungssituation
  - Wer?
  - Auf welche Weise interviewt?
  - Thema? Heikel?
  - Umstände? Vertrauen?



# RATS (Relevance, Appropriateness, and Transparency)

The RATS guidelines modified for BioMed Central can be found in Clark JP: *How to peer review a qualitative manuscript*. In *Peer Review in Health Sciences*. Second edition. Edited by Godlee F, Jefferson T. London: BMJ Books; 2003:219-235

[Home](#)[Journals](#)[Articles](#)[Gateways](#)[About BioMed Central](#)[My BioMed Central](#)[About us](#)[For authors](#)[BioMed Central journals](#)[Publishing in BioMed Central journals](#)[Research Integrity Group](#)[Our authors](#)[BioMed Central author academy](#)[Author FAQ](#)[Author Transfer FAQ](#)[Contact us](#)[For libraries](#)[Funding open access](#)[For advertisers](#)[Events](#)

## Qualitative research review guidelines – RATS

### ASK THIS OF THE MANUSCRIPT

### THIS SHOULD BE INCLUDED IN THE MANUSCRIPT

#### R Relevance of study question

Is the research question interesting?

Research question explicitly stated

Is the research question relevant to clinical practice, public health, or policy?

Research question justified and linked to the existing knowledge base (empirical research, theory, policy)

#### A Appropriateness of qualitative method

Is qualitative methodology the best approach for the study aims?

Study design described and justified i.e., why was a particular method (e.g., interviews) chosen?

- *Interviews*: experience, perceptions, behaviour, practice, process
- *Focus groups*: group dynamics, convenience, non-sensitive topics
- *Ethnography*: culture, organizational behaviour, interaction
- *Textual analysis*: documents, art, representations, conversations

## T Transparency of procedures

### *Sampling*

Are the participants selected the most appropriate to provide access to the type of knowledge sought by the study?

Is the sampling strategy appropriate?

Criteria for selecting the study sample justified and explained

- *theoretical*: based on preconceived or emergent theory
- *purposive*: diversity of opinion
- *volunteer*: feasibility, hard-to-reach groups

### *Recruitment*

Was recruitment conducted using appropriate methods?

Is the sampling strategy appropriate?

Could there be selection bias?

Details of how recruitment was conducted and by whom

Details of who chose not to participate and why

### *Data collection*

Was collection of data systematic and comprehensive?

Method(s) outlined and examples given (e.g., interview questions)

Are characteristics of the study group and setting clear?

Study group and setting clearly described

Why and when was data collection stopped, and is this reasonable?

End of data collection justified and described

### *Role of researchers*

Is the researcher(s) appropriate? How might they bias (good and bad) the conduct of the study and results?

Do the researchers occupy dual roles (clinician and researcher)? Are the ethics of this discussed? Do the researcher(s) critically examine their own influence on the formulation of the research question, data collection, and interpretation?

## S Soundness of interpretive approach

### Analysis

Is the type of analysis appropriate for the type of study?

- *thematic*: exploratory, descriptive, hypothesis generating
- *framework*: e.g., policy
- *constant comparison/grounded theory*: theory generating, analytical

Are the interpretations clearly presented and adequately supported by the evidence?

Are quotes used and are these appropriate and effective?

Was trustworthiness/reliability of the data and interpretations checked?

Analytic approach described in depth and justified

*Indicators of quality*: Description of how themes were derived from the data (inductive or deductive)  
Evidence of alternative explanations being sought  
Analysis and presentation of negative or deviant cases

Description of the basis on which quotes were chosen  
Semi-quantification when appropriate  
Illumination of context and/or meaning, richly detailed

Method of reliability check described and justified  
e.g., was an audit trail, triangulation, or member checking employed? Did an independent analyst review data and contest themes? How were disagreements resolved?

*Discussion and presentation*

Are findings sufficiently grounded in a theoretical or conceptual framework?

Is adequate account taken of previous knowledge and how the findings add?

Are the limitations thoughtfully considered?

Is the manuscript well written and accessible?

Findings presented with reference to existing theoretical and empirical literature, and how they contribute

Strengths and limitations explicitly described and discussed

Evidence of following guidelines (format, word count)

Detail of methods or additional quotes contained in appendix

Written for a health sciences audience

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!